

Leben und Tod des Königs Johann

Ein charmantes Stück Arbeit, ich möchte es alleweil lesen und immer wieder lesen, und wenn auch nichts darin
vorkäme als die Reden Faulconbridges und Arthurs. Nein, überhaupt hab ich noch keines gelesen, wo mir alle Szenen
besser gefallen. Faulconbridge ist der schönste Mann im ganzen Spiel. Keiner als dieser und Arthur, dem ich durchaus
gut war. König Johann und Leonore waren ehrsüchtige, gewalttätige Herodes. Pembroke, Essex und Salisbury wären
5 gute Lords, wenn sie nicht durchliefen. Philipp, der König von Frankreich, und all sein Anhang war ein
Erzlumpenpack. Der päpstliche Gesandte Pandulpho, ein erzdummer, giftiger Pfaffe, dem hast du die Worte viel zu
gut in den Mund gelegt. William, gewiß konnte der Kerl nicht so sprechen. Constantia, die ist rasend schön. Blanka
steht so auf dem Kreuzweg, zuletzt weiß man nicht, wo sie hingekommen ist. Herzbrechend ist der Auftritt, wo
Hubert und Arthur auftreten. Gewiß, lieber William, wärst du selber Arthur gewesen und Hubert wäre mit dem
10 glühenden Eisen auf deine Augen losgeschnurrt: in dieser Höllenangst hättest gewiß nicht rührender, nicht wehmütiger,
nicht herzbrechender, und doch gesetzter und natürlicher sprechen können. Aber wärst du Hubert gewesen, o du
hättest gewiß diesen holden Knaben nicht so lange um seine Augen wimmern lassen, nein gewiß nicht. Der harte
Hubert, ich hätt ihn bald prügeln können, wann er dem lebenswürdigen Knaben nicht nachgegeben. Auch hätt ich ihn
kaum können von der Mauer herunterspringen lassen. Was die Kriege, all die Metzeleien betrifft, bin ich kein
15 Liebhaber. Aber du bist ein Mann, William, wenn du da die Feldherrn redend gegeneinander aufführst. Ich glaube
nicht, dass Goliath und alle anakischen Hohnsprecher ihre schwülstigen, kriegesischen, hoch daherdonnernden Worte
so haben formen können. Aber du wärst auch Manns genug, zu zeigen, wie es solchen Prahlern geht, wenn's auch das
Schicksal nicht tat. Zuletzt kommt da noch ein französischer, ehrlicher Edelmann, Melun, tödlich verwundet, aufs
Theater, der die abtrünnigen engelischen Lords warnt, sich vor seinen Landsleuten, den Franzosen in acht zu nehmen.
20 Gott, es ist doch von jeher so bunt durcheinander gegangen in der Welt. Mußten doch die Menschen von Anfang an so
blutigierig sein.

(345 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/braeker/shakespe/chap007.html>